

Antragsteller:
Anne Röder
Wolfgang Baum
- Beirat für Behindertenfragen -

Drucksachen-Nr.

6232/2009-2014

Datum:12.09.2013

**An den Vorsitzenden des
Beirates für Behindertenfragen**

Antrag

| Gremium | Sitzung am | Beratung |
|-------------------------------------|------------|------------|
| Beirat für Behindertenfragen | 25.09.2013 | öffentlich |

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)
Teilnahme am Schulversuch Primus-Schule

Beschlussvorschlag:

Der Beirat für Behindertenfragen fordert die Stadt Bielefeld als Schulträger auf, einen entsprechenden Antrag zur Teilnahme am Schulversuch Primus-Schule beim Ministerium für Schule NRW zu stellen.

Begründung:

Nach wie vor fehlen Plätze zur gemeinsamen Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf, insbesondere mit zieldifferenter Unterrichtung, sowohl in Grundschulen als auch in weiterführenden Schulen. Noch gibt es keine Schule in Bielefeld mit wirklich „inklusivem“ Ansatz.

Dafür bietet das Modell Primus-Schule beste Voraussetzungen, um vorbehaltloses Lernen in einer gewachsenen Gemeinschaft von Klasse 1 - 10 zu ermöglichen (**Anlage 1**). Das Modell Primus Schule bietet einen Beginn sowohl in der 1. als auch in der 5. Klasse.

Leider hat sich bisher keine Schule der Stadt Bielefeld bereitgefunden, eine Sekundarschule zu errichten. In der Schulentwicklungsplanung für die Sekundarstufe hat man zunächst aus verschiedenen Gründen Abstand von der weiteren Planung genommen.

Der Beirat fordert die Politik in der anstehenden Arbeitsgruppe Inklusion auf, sich erneut mit dem Thema Primus Schule auseinander zu setzen und als eine Möglichkeit der inklusiven Beschulung den Schulversuch Primus-Schule zu unterstützen. Vorbehaltlich einer angekündigten neuen Anmeldephase für 2015 böte beispielsweise die auslaufende Lutherschule zusammen mit der Josefsschule beste Möglichkeiten für diesen Versuch.

Die Initiative Primus Schule führte zwei Informationsveranstaltungen im Ostmannturnviertel durch, die zu einer großen Zustimmung für den regionalen Erhalt dieser Schulen, als auch für das Lernen in heterogenen Gruppen führte. Die Schulkonferenz der Lutherschule hat sich ebenfalls für den Versuch ausgesprochen. Der kommissarischen Leitung der Josefschule wurde eine Stellungnahme von Seiten der Schulaufsicht untersagt.

Der Stadtelternrat unterstützt die Initiative ebenfalls und versucht durch eine mehrstufige Elternbefragung das Interesse genau abzufragen (**Anlage 2**).

Berichterstattung:

Frau Röder

Unterschrift:

gez. Röder

Unterschrift:

gez. Baum